

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 29. Januar 1930

Nummer 44

Wirtschaftslage des Auslands Anfang 1930.

(Zu der Übersicht auf Seite 174.)

Die Konjunkturbewegung im Ausland hat ihren Höhepunkt im allgemeinen überschritten. Die wichtigeren Wirtschaftsgebiete der Welt sind mit wenigen Ausnahmen von einem Konjunkturrückgang erfaßt worden, wobei der Tiefstand vielfach noch nicht erreicht ist.

Die wenigen Länder, in denen sich die Wirtschaftslage in letzter Zeit auf eindeutig günstigem Stand behauptet oder gebessert hat, nehmen nur etwa ein Fünftel der deutschen Ausfuhr auf;

Zahlen zur Auslandswirtschaft.

Der Wochenbericht Nr. 46 vom 12. Februar 1930 wird — als Ergänzung zu den Ausführungen in der vorliegenden Nummer — eine Zahlenübersicht über die jüngste Wirtschaftsentwicklung im Ausland enthalten. Diese Übersicht soll in regelmäßigen Abständen ergänzt werden.

an der Versorgung Deutschlands mit Auslandsanleihen sind diese Länder kaum beteiligt. — Die Verschlechterung der ausländischen Wirtschaftslage bedeutet somit für Deutschland in den nächsten Monaten einerseits eine Belastung der Güterseite (verschärfte Konkurrenz auf den Auslandsmärkten), andererseits freilich die Möglichkeit einer Entlastung auf der Geldseite (erleichterte Aufnahme von Auslandskrediten bei fortschreitender Entspannung der ausländischen Geldmärkte).

*

Die einzige wichtige Ausnahme von der allgemeinen Abwärtsbewegung bildet Frankreich mit anhaltend günstiger Wirtschaftslage. Die Besserung, die in einigen anderen — meist kleineren Ländern — festgestellt werden kann, ist im allgemeinen nur gering.

Innerhalb der einzelnen Länder ist die Entwicklung keineswegs einheitlich. Manche Wirtschaftszweige befinden in einigen Ländern sich trotz der allgemeinen Rückgangstendenz noch in günstiger Lage. Meist unbefriedigend ist die Lage der Landwirtschaft.

Der Effektenmarkt.

Allmähliche Konsolidierung — Umsatzzuschätzung.

Die leichte Entspannung auf dem Markt der festverzinslichen Papiere und die Befestigung auf dem Aktienmarkt während der letzten Wochen werfen die Frage auf, ob es sich dabei lediglich um vorübergehende Erscheinungen oder bereits um die Auswirkungen der konjunkturellen Liquidation in der Produktionswirtschaft handelt.

Freilich sind die Bewegungen bis jetzt noch so kurz, daß es gegenwärtig schwer fällt, Endgültiges darüber zu sagen. Handelt es sich bei der Bewegung der letzten Wochen tatsächlich um Auswirkungen konjunktureller Vorgänge, so wäre dies ein gewisses Zeichen dafür, daß der Tiefpunkt der Abschwungsbewegung in der Gesamtwirtschaft vielleicht erreicht ist, jedenfalls aber in absehbarer Zeit erreicht werden wird. Das würde jedoch nicht ohne weiteres bedeuten, daß in den nächsten Monaten mit einer Hausse-

Kursentwicklung einiger Aktien an der Berliner Börse. *)

Zeit	A. E. G.	I. P. Bemberg	I. G. Farben-Industrie	Schulth. & Patzenhofer	Zellstoff Waldbrodt	Deutsche Bank u. Disc.-Ges.	Nordd. Lloyd
1929							
1. Oktober..	184 5/8	231,—	206,50	285,—	225,50	166,—	110,—
15. "	180,75	220,—	199,50	284 5/8	218,50	161,—	108 3/8
1. November	171,—	219,—	184,50	278,50	198,50	157,75	103 7/8
15. "	166 3/8	202,50	181,75	279,—	198,—	152,25	101,—
1. Dezember	160,—	190,50	172,—	275,50	178,—	148,25	98 1/4
14. "	156,50	154,50	178,—	274,50	179,25	146,50	94 5/8
1930							
2. Januar...	156 1/8	134,—	169,50	266,—	180,50	141,—	96,50
8. "	157,—	140,—	171,75	262,75	185,50	144,—	96,—
15. "	177,—	185,—	186,50	282,—	207,—	152 7/8	108,—
20. "	174,—	171,50	176,25	279,—	203,75	152,—	106,75
25. "	169,75	159,75	171,25	279,—	197,75	149,50	103,63

*) Ohne Berücksichtigung von Dividenden- und Bezugsrechtsabschlägen.

bewegung am Effektenmarkt zu rechnen ist. Eher wird man annehmen können, daß die Tendenz zunächst noch stark wechseln wird, weil nach wie vor der Liquidationsprozeß gehemmt werden kann und erfahrungsgemäß gerade in dieser Situation Zufallsmomente die Kursbewegung stark zu beeinflussen vermögen.

(Fortsetzung S. 174.)

Vor allem spricht die stetige Zunahme der konjunkturellen Arbeitslosigkeit dafür, daß der Liquidationsvorgang in der Produktionswirtschaft noch nicht abgeschlossen ist.

1. Der Aktienmarkt.

Die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse, die in den letzten Tagen des verflossenen Jahres einsetzte und vor allem in der ersten Januarhälfte z.T. erhebliche Fortschritte machen konnte, hat sich in den letzten beiden Wochen nicht mehr fortgesetzt. Vor allem haben in den letzten Tagen die Kurssenkungen zeitweise wieder über-

hand genommen; Auf- und Abwärtsbewegungen wechselten ab. Trotzdem ist eine gewisse Konsolidierung der Verhältnisse auf dem Effektenmarkt unverkennbar. Bei den meisten Papieren liegen die Kurse gegenwärtig nicht unbeträchtlich über dem Tiefpunkt, der zumeist im Dezember 1929 erreicht wurde. Wenn zunächst die Bewegung der letzten Wochen vornehmlich von Spezialpapieren getragen wurde (sie war auch innerhalb der Spezialwerte sehr verschieden!) und vielfach auch nur durch eine größere Zahl kleiner Kaufaufträge zustande kam, so war sie doch stark genug, um den Kursdurchschnitt

Wirtschaftslage des Auslands Anfang 1930.

Verbesserung seit Herbst 1929	Günstig	Verschlechterung seit Herbst 1929	Ungünstig
Dänemark: Etwas verlangsamter Aufschwung. Norwegen: Im allgemeinen anhaltender Konjunkturanstieg. Litauen: Im allgemeinen geringe Besserung. Lettland: Allmähliche Besserung. Irland: Weiterhin gebessert. Rumänien: Langsam fortschreitende Besserung. Bulgarien: Geringe Besserung. Jugoslawien: Geringe Belebung. Spanien und Portugal: Zögernde Besserung. Mexiko: Anzeichen beginnender Belebung. Venezuela: Besserung. Ecuador: Geringe Besserung. Paraguay: Besserung. Persien: Langsame Belebung. Australien: Langsam fortschreitende Besserung.	a) ohne Rückgangserrscheinungen. Frankreich: Anhaltend günstig. Chile: Anhaltend günstig. Uruguay: Im allgemeinen befriedigend. Peru: Im allgemeinen befriedigend. Neuseeland: Im allgemeinen günstig.	Italien: Weitere Abschwächung. Schweiz: Langsame Abschwächung. Belgien: Beginnender Rückgang. Österreich: Fortschreitender Rückgang. Tschechoslowakei: Langsam fortschreitende Abschwächung. Polen: Anhaltende Verschlechterung. Estland: Im allgemeinen etwas verschlechtert. Vereinigte Staaten von Amerika: Konjunkturabschwung. Kanada: Im allgemeinen Rückgang. Mittelamerika: Im allgemeinen Verschlechterung. Brasilien: Verschlechterung. Argentinien: Etwas verschlechtert. Kolumbien: Weitere Verschlechterung. China: Neuerdings verschlechtert. Britisch Malaya: Weiterhin verschlechtert. Niederländisch Indien: Weiterhin verschlechtert.	Großbritannien: Trotz teilweiser Belebung anhaltend ungünstig. Rußland (UDSSR): Noch immer gedrückt. Finnland: Anhaltender Tiefstand. Ungarn: Unverändert gedrückt. Griechenland: Anhaltend ungünstig. Ägypten: Ungünstig. Bolivien: Weiterhin gedrückt. Kuba: Im allgemeinen ungünstig. Japan: Gedrückt.

Die Länder aus den einzelnen obengenannten Gruppen sind beteiligt an:	Verbesserung seit Herbst 1929	günstig; ohne Rückgangs- erscheinun- gen	günstig; mit leichten Rückgangs- erscheinun- gen	Ver- schlech- terung seit Herbst 1929	ungünstig	Länder, die in vor- stehender Aufstellung nicht berücksichtigt sind
a) der deutschen Ausfuhr ¹⁾ v. H.	12,3	6,8	16,0	40,6	19,3	5,0
b) der deutschen Versor- gung mit Auslandsan- leihen ²⁾ v. H.	.	.	14,6	73,4	9,2	2,8 ³⁾

¹⁾ Für 1928; die Zahlen für 1929 liegen noch nicht vor. — ²⁾ Für 1928; die Zahlen für 1929 geben — infolge der starken Einschränkung der Auslandskredite — kein typisches Bild von der Bedeutung der einzelnen Länder für die deutsche Kapitalversorgung. — ³⁾ Einschl. einiger kleinerer Anleihen, deren Herkunft nicht eindeutig feststellbar ist.

der an der Berliner Börse gehandelten Papiere von rd. 107 in der letzten Dezemberwoche auf rd. 115 in der Woche vom 20. bis 25. Januar zu steigern.

2. Der Markt festverzinslicher Papiere.

Seit November 1929 liegen auf dem Kapitalmarkt Anzeichen für eine Verminderung der Spannungen vor. Die Erleichterung des Marktes hat im Januar dieses Jahres weitere Fortschritte gemacht: die Nachfrage nach festverzinslichen Papieren ist gestiegen. Teilweise handelt es sich dabei um Gelder, die aus den im Januar erfolgten Zins- und Dividendeneinnahmen dem Markt der festverzinslichen Papiere zugeströmt sind, teilweise aber auch wohl um Kapitalien, die infolge des Konjunkturrückgangs freigesetzt wurden.

Von der Besserung der Kurse sind die meisten Wertpapiergattungen betroffen worden. Besonders stark waren die Kurssteigerungen — zum

Kurse der festverzinslichen Wertpapiere.

Zeit	Goldpfandbriefe H.A.B.	Kommunalobligationen H.A.B.	Öffentlich-rechtliche Pfandbriefe	Provinz- u. Stadtanleihen	Industrieobligationen
1928					
1. Vierteljahr	93,41	91,58	92,66	90,42	90,99
2. „	92,06	90,67	91,57	89,18	89,25
3. „	91,01	89,82	90,44	88,91	88,29
4. „	90,21	88,96	89,80	88,08	87,47
1929					
1. Vierteljahr	90,29	88,71	89,03	88,01	87,87
2. „	88,83	87,30	87,28	85,71	85,11
3. „	88,00	86,36	86,49	84,93	84,84
4. „	87,11	84,78	85,48	83,33	82,66
Oktober	87,23	85,20	85,65	84,04	82,71
November	87,10	84,64	85,49	83,00	82,71
Dezember	86,99	84,52	85,29	82,95	82,57
1930					
30. 12. 29 — 4. 1. 30 ..	87,15	84,73	85,61	82,87	82,20
6. 1. 30 — 11. 1. 30 ..	87,21	84,72	85,73	82,60	82,97
13. 1. 30 — 18. 1. 30 ..	87,36	84,84	86,00	82,76	83,92
20. 1. 30 — 25. 1. 30 ..	87,53	84,95	86,04	82,90	84,24

großen Teil im Zusammenhang mit der Ablosung der Aufwertungsverpflichtungen — bei den meisten Liquidationspfandbriefen.

Im übrigen konzentriert sich das Interesse des Marktes vornehmlich auf Neuemissionen, deren Unterbringung im Januar 1930 glatter vonstatten ging als in den zurückliegenden Monaten. Es bestehen starke Kursdifferenzen zwischen Papieren aus Neuemissionen und solchen aus längere Zeit zurückliegenden Emissionen. Diese Differenzen sind einmal in der vielfach unzureichenden Kurspflege für Altemissionen, des weiteren in Gerüchten begründet, daß sich die erhoffte Befreiung von der Kapitalertragsteuer lediglich auf Emissionen ab 1930 beschränken werde.

Für die Gesamtlage des Marktes ist wesentlich, daß der leicht gestiegenen Nachfrage nach wie vor ein großes Angebot (vor allem aus Stützungsposten) gegenübersteht. Zwar ist aus der allgemeinen Konjunktorentwicklung heraus mit einer weiteren Entlastung des Kapitalmarkts zu rechnen. Doch dürfte sich dadurch fürs erste

das Angebot an Hypotheken noch nicht erhöhen, da zunächst die Bestände der Emissions-

Kurse der Goldpfandbriefe von Hypotheken-Aktienbanken.

Zeit	5%	6%	7%	8%	10%
1928					
1. Vierteljahr	82,24	89,14	92,87	97,89	104,86
2. „	80,65	87,20	90,95	97,32	104,17
3. „	80,20	85,21	88,58	97,06	103,98
4. „	79,40	83,92	87,76	96,69	102,97
1929					
1. Vierteljahr	80,54	83,72	87,36	96,43	103,37
2. „	79,73	82,73	84,89	94,75	102,02
3. „	79,21	81,50	84,10	93,87	101,15
4. „	78,36	80,17	83,23	92,71	100,97
Oktober	78,59	80,52	83,49	92,93	100,61
November	78,14	80,03	83,26	92,66	101,12
Dezember	78,36	79,96	82,93	92,55	101,19
1930					
30. 12. 29 — 4. 1. 30 ..	78,39	79,96	83,48	92,82	101,09
6. 1. 30 — 11. 1. 30 ..	78,14	79,92	83,70	92,83	101,44
13. 1. 30 — 18. 1. 30 ..	78,21	79,95	84,19	92,94	101,53
20. 1. 30 — 25. 1. 30 ..	78,41	79,99	84,75	93,18	101,34

institute an den Papieren, die im letzten Jahr durch Stützungskäufe aufgenommen werden mußten, gelichtet werden dürften.

3. Die Umsätze auf dem Effektenmarkt.

Mit der Kursbelebung auf dem Effektenmarkt ist auch wieder eine Belebung der Umsatztätigkeit eingetreten, nachdem die Umsätze auf dem Effektenmarkt gegen Ende des Jahres 1929 auf ein Minimum herabgesunken waren. Nach einer — freilich nur sehr rohen und überschlägigen — Rechnung darf man annehmen, daß im ganzen Jahr 1929 auf dem Effektenmarkt (Aktienmarkt und Markt der festverzinslichen Papiere) Umsätze in der Höhe von 30 bis 45 Mrd. *R.M.* getätigt worden sind. Gegenüber ihrem Höhepunkt im Jahr 1927 sind die Umsätze auf dem Effektenmarkt auf gut die Hälfte, vielleicht sogar auf ein Drittel ihres damaligen Umfangs zusammengeschrunft.

Schätzung der Umsätze auf dem Effektenmarkt und auf dem Warenmarkt in Mrd. *R.M.*

Jahr	Umsätze auf dem Effektenmarkt	Umsätze auf dem Warenmarkt ¹⁾
1925	—	172
1926	50 — 80	176
1927	80 — 110	203
1928	45 — 70	217
1929	30 — 45	218 ²⁾

¹⁾ Binnenhandelsumsätze (versteuerte und nichtversteuerte) und Außenhandelsumsätze. — ²⁾ Vorläufig.

Um die Größenordnung der Umsatztätigkeit auf dem Effektenmarkt zu veranschaulichen, sind sie in der Zahlenübersicht den Warenumsätzen gegenübergestellt worden. Die Effektenumsätze erreichten im Jahr 1927 etwa die Hälfte der Warenumsätze, im Jahr 1929 dagegen nur etwa ein Fünftel bis ein Siebentel. Es ergibt sich weiter, daß die Umsatzschwankungen auf dem Effektenmarkt außerordentlich heftig sind, während bei den Warenumsätzen die Konjunkturschwankungen gegenüber dem strukturellen Wachstum zurücktreten.

Der Markt für Verbrauchsgüter.¹⁾

Die großen Einkommen.

XI.

Im Wochenbericht Nr. 41 wurde am Beispiel von 30 deutschen Großstädten gezeigt, wie groß die Unterschiede in der Einkommensstruktur von Ort zu Ort sind. Nunmehr sollen die einzelnen Einkommensgruppen in ihrer Verteilung über das Deutsche Reich dargestellt werden.

Große Einkommen (über 16 000 *RM* jährlich) werden in Deutschland von rd. 100 000 Personen bezogen. Diese 100 000 Personen wohnen zu 68 v. H. in größeren Städten, davon allein in Berlin 17 v. H., in Hamburg 6 v. H. und im Ruhrgebiet 4 v. H. In mittleren Städten wohnen rd. 15 000 Personen mit einem Jahreseinkommen von mehr als 16 000 *RM* jährlich; in kleineren Städten und Landgemeinden ebenfalls rd. 15 000 Personen.

Wie stark die Bevölkerung in den einzelnen Gegenden mit Beziehern von großen Einkommen durchsetzt ist,

¹⁾ Vgl. Wochenbericht, 2. Jahrgang, Nr. 27, 28, 30, 31, 33, 34, 36, 41.

ergibt sich aus einer Berechnung der Einkommen bezieher je 10 000 Einwohner. Während in den großen Städten im Durchschnitt auf 10 000 Einwohner rd. 30 E. kommen über 16 000 *RM* gezählt werden, sind es in Mittelstädten 20 und auf dem flachen Land nur 5. Am geringsten ist die Bevölkerung in den Landgemeinden und kleinen Städten Ostpreußens mit Beziehern hoher Einkommen durchsetzt. Hier wohnen nur 335 Personen mit großem Einkommen außerhalb der mittleren und größeren Städte; auf je 10 000 Einwohner entfallen hier nur zwei große Einkommen. Ähnliche Verhältnisse bestehen in Pommern und Oberschlesien. (In den großen Städten dieser Gebiete ist der Anteil naturgemäß wesentlich höher!) In den weiter westlich gelegenen Gebieten wohnen unter der ländlichen Bevölkerung verhältnismäßig mehr Bezieher großer Einkommen. Im dicht besiedelten westlichen Teil Sachsens entfallen auf je 10 000 Einwohner in Landgemeinden und kleinen Städten 10 bis 14 große Einkommen. Unter den mittleren Städten findet sich der niedrigste Anteil großer Einkommen in Ostpreußen, der höchste in Hessen, Württemberg und im Oberrheinland.

Die großen Einkommen (über 16 000 *RM* jährlich)

(nach der Einkommensteuerstatistik 1926).

Einkommensbezieher mit über 16 000 <i>RM</i> Jahreseinkommen										Einkommensbezieher mit über 16 000 <i>RM</i> Jahreseinkommen									
Landesteile	in Landgemeinden und kleinen Städten (bis 10 000 Einwohner)		in mittleren Städten (10 000 bis 50 000 Einwohner)		in großen Städten (über 50 000 Einwohner)		Zahl der großen Einkommen zusammen		Landesteile	in Landgemeinden und kleinen Städten (bis 10 000 Einwohner)		in mittleren Städten (10 000 bis 50 000 Einwohner)		in großen Städten (über 50 000 Einwohner)		Zahl der großen Einkommen zusammen			
	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.	Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.	Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.		Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.	Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.				
R.-B. Königsberg	154	3	2	9	3	1	593	21	756	R.-B. Osnabrück	121	4	1	201	23	1	1		
„ Gumbinnen	83	2	2	78	13	1	55	11	216	„ Minden (m. Lippe)	365	5	7	320	20	1	386		
„ Allenstein	60	1	5	115	13	—	—	—	175	Niedersachsen	1525	4	32	1185	20	9	4 341		
„ Westpreußen	38	3	3	40	9	1	77	11	155	„ Ruhrgebiet	—	—	—	—	—	1	4 143		
Ostpreußen	335	2	12	242	11	3	725	18	1 302	R.-B. Münster (o. Ruhrgebiet)	301	6	9	225	16	1	331		
Stadt Berlin	—	—	—	—	—	1	16 789	42	16 789	R.-B. Arnberg (o. Ruhrgebiet)	461	8	18	565	17	1	151		
R.-B. Potsdam	624	7	10	325	16	2	321	26	1 270	R.-B. Düsseldorf (o. Ruhrgebiet)	313	6	34	1021	16	6	3 430		
„ Frankfurt (Neum.)	266	5	4	151	16	1	130	18	547	R.-B. Köln	221	5	11	252	15	2	2 367		
„ Frankfurt (N.-Laus.)	189	4	7	299	20	1	180	35	668	„ Aachen	140	3	6	168	14	1	485		
Berlin u. Brandenburg	1 079	6	21	775	17	5	17 420	41	19 274	„ Koblenz (o. Wetzlar)	228	4	4	132	19	1	143		
R.-B. Stettin	225	4	6	124	12	1	723	29	1 072	R.-B. Trier (m. Birkenfeld)	69	2	1	14	13	1	110		
„ Köslin	145	3	6	241	17	—	—	—	386	Rheinland-Westfalen	1733	5	83	2377	16	14	11 160		
„ Stralsund	55	3	2	138	21	—	—	—	193	R.-B. Kassel (N.-Hessen)	144	2	4	194	27	1	431		
Pommern	425	3	14	503	16	1	723	29	1 651	R.-B. Kassel (Hanau u. Umg.)	82	6	1	95	24	—	—		
Grenzmark Westpr. Pos.	113	4	2	66	14	—	—	—	179	Frankfurt-Offenbach	—	—	—	—	—	1	2 828		
R.-B. Breslau	578	5	15	408	16	1	1 479	27	2 465	R.-B. Wiesbaden (Taun.)	297	13	3	182	23	1	409		
„ Liegnitz	400	5	12	421	21	2	300	19	1 121	„ O. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—		
„ Oppeln (Oberschl.)	214	3	6	243	16	1	383	10	840	R.-B. Wiesbaden (Westerwald) m. Wetzlar	138	3	2	68	24	—	—		
Schlesien	1 192	4	33	1 072	17	4	2 162	20	4 426	Oberhessen	109	4	2	146	32	—	—		
Kreishauptm. Dresden	365	7	11	551	22	1	2 299	37	3 215	Starkenburg (o. Offenbach) u. Rheinhessen	245	4	6	223	22	2	715		
„ Leipzig	555	11	7	215	21	1	2 760	41	3 530	Hessen	1015	4	18	908	25	5	4 338		
„ Chemnitz	621	11	12	570	30	1	1 292	39	2 483	Mannheim-Ludwigshfn. Pfalz (o. Ludwigshafen)	194	3	7	430	28	1	1 044		
„ Zwickau	474	10	10	492	25	2	535	28	1 501	Lk.-Bez. Mannheim (o. Mannheim)	104	3	1	33	21	1	344		
„ Bautzen	266	8	5	290	25	—	—	—	556	Lk.-Bez. Karlsruhe	107	3	4	220	30	2	755		
Thüringen (m. R.-B. Erfurt u. Schmalkalden)	595	4	24	1 365	25	3	689	26	2 649	„ Freiburg	218	5	3	114	24	1	287		
R.-B. Merseburg	459	5	12	518	20	1	589	30	1 566	„ Konstanz	113	4	3	120	21	—	—		
„ Magdeburg (m. Anhalt)	312	4	20	619	15	2	900	25	1 831	Oberrheinland	736	4	18	917	26	6	2 838		
Sachsen und Mitteldeutschland	3 647	7	101	4 620	22	11	9 064	34	17 331	Neckarkreis	204	4	6	368	23	1	1 680		
Hamburg (m. Altona, Wandsbek, Harburg, Wilhelmsburg, o. Ritzbüttel)	—	—	—	—	—	1	5 890	40	5 890	Schwarzwalddkreis (m. Hohenzollern)	283	5	7	336	28	—	—		
Mecklenburg	277	5	7	237	18	1	184	24	718	Donaukreis	178	4	6	239	29	1	172		
Schleswig-Holstein (m. Lübeck, o. Altona u. Wandsbek)	862	9	7	328	24	3	723	18	1 913	Jagstkreis	146	4	3	107	21	—	—		
R.-B. Hannover (m. Schaumb.)	206	5	2	64	18	1	1 316	31	1 586	Württemberg	811	4	22	1050	25	2	1 852		
Braunschweig (m. R.-B. Hildesheim)	337	5	9	353	22	2	539	26	1 229	Oberbayern	623	7	4	111	15	1	2 497		
R.-B. Lüneburg (o. Harburg-Wilhelmsburg)	131	3	4	165	21	—	—	—	296	Niederbayern	168	3	3	143	19	—	—		
R.-B. Stade (m. Ritzbüttel u. Bremerh.)	103	3	5	131	21	1	172	18	406	Schwaben	317	5	4	153	25	1	392		
Bremen (o. Bremerhaven)	36	18	—	—	—	1	1 524	52	1 560	Oberpfalz	142	3	2	54	12	1	131		
Landesteil Oldenbg. (m. Wilhelmsh.)	158	5	1	62	24	2	203	16	423	Oberfranken	268	5	5	380	30	1	147		
R.-B. Aurich (o. Wilhelmsh.)	68	3	3	89	18	—	—	—	157	Mittelfranken	153	3	3	83	13	2	1 314		
										Unterfranken	164	3	3	244	30	1	276		
										Bayern r. d. Rh.	1835	4	24	1168	22	7	4 757		

Anschrieb des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 103/104. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *RM* zuzüglich 1, — *RM* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 29. Januar 1930

Nummer 44

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		3.-8. Dez. 1928	10.-15. Dez. 1928	17.-22. Dez. 1928	24.-29. Dez. 1928	31. Dez. 28 bis 5. Jan. 29	7.-12. Jan. 1929	14.-19. Jan. 1929	21.-26. Jan. 1929	2.-7. Dez. 1929	9.-14. Dez. 1929	16.-21. Dez. 1929	23.-28. Dez. 1929	30. Dez. 29 bis 4. Jan. 30	6.-11. Jan. 1930	13.-18. Jan. 1930	20.-25. Jan. 1930
		49	50	51	52	1	2	3	4	49	50	51	52	1	2	3	4
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	1299,5	—	—	1702,3	—	2046,3	—	—	—	1433,5	—	1774,6	—	—	—
i. d. Krisenunterstützung	"	—	116,8	—	—	127,4	—	138,4	—	—	—	194,4	—	210,2	—	—	—
Zusammen	"	—	1416,3	—	—	1829,7	—	2184,7	—	—	—	1627,9	—	1984,8	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1350,8	1320,9	1271,1	—	1520,7	1452,6	1435,0	1425,6	1302,9	1309,5	1303,6	—	1510,2	1478,8	1476,6	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsstgl.)	1000 t	378,2	383,9	391,6	344,4	358,0	395,9	390,5	390,1	425,2	442,0	441,9	405,4	412,4	434,5	438,3	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	72,5	76,7	69,0	55,6	62,0	70,9	70,9	69,8	77,6	81,9	78,4	65,2	69,6	77,9	76,2	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	66,9	74,9	76,6	74,0	74,0	78,9	81,9	84,2	91,7	92,4	93,7	89,0	86,9	87,9	88,5	—
Steinkohle in England	1000 t	5153,4	5350,2	5327,1	2825,0	4100,3	5214,6	5247,9	5251,5	5507,3	5339,4	5647,2	3420,9	4387,9	5568,7	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	147,2	149,9	140,5	125,1	125,8	129,0	129,3	133,6	154,8	149,7	142,7	123,9	126,0	125,7	128,1	—
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitsstgl.)	Zahl	309	295	302	280	337	379	329	343	366	393	414	372	398	459	408	—
Wechselproteste	1000 R.M.	430,7	401,7	406,8	370,1	447,2	539,4	447,8	470,5	536,8	580,5	587,7	509,2	562,8	672,8	560,6	—
Vergleichsverfahren	Zahl	11	8	13	8	9	12	8	11	16	20	21	23	14	13	22	23
Konkurse	"	26	30	27	21	24	35	30	30	31	40	35	44	33	40	44	48
Notenbanken ³⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2929	2961	2988	—	2986	2985	2982	2989	2737	2732	—	2766	2784	2783	2777	—
davon Reichsbank	"	2831	2861	2888	—	2885	2887	2885	2893	2643	2638	—	2670	2687	2688	2681	2686
Wirtschaftskredite ⁴⁾	"	2346	2133	2158	—	3042	2344	1898	1775	2528	2389	—	2469	3274	2620	2136	—
davon Reichsbank	"	2159	1947	1971	—	2855	2155	1713	1589	2347	2209	—	2288	3099	2445	1962	1859
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	631	576	651	—	964	765	760	935	554	515	—	569	866	695	652	—
davon Reichsbank	"	479	426	496	—	816	619	610	783	439	402	—	448	755	585	543	709
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1012,2	1028,5	946,7	1167,6	1151,5	876,6	821,8	782,1	872,3	768,9	737,0	762,8	632,4	567,6	442,3	433,2
Regierungssicherheiten	"	226,8	235,5	290,5	232,3	244,0	259,2	238,4	202,0	355,1	386,9	533,3	485,0	510,6	494,9	479,1	476,7
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	6239	6114	6178	—	6653	6153	5703	5392	6288	6194	—	6192	6657	6158	5694	—
davon Reichsbanknoten	"	4547	4417	4474	—	4914	4477	4076	3805	4674	4580	—	4569	5027	4595	4181	3945*)
Postscheckverkehr (Lastschrift)	"	1424	1395	1597	1259	1473	1595	1488	1420	1463	1200	1457	1303	1594	1589	1533	—
Postscheckguthaben (Bestände)	"	610	590	690	729	707	646	593	643	612	573	606	733	710	645	585	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50 ⁵⁾	6,50	6,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50 ¹⁰⁾	6,50
Debetzinsen ⁵⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50 ⁵⁾	9,50	9,50	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50 ¹⁰⁾	9,50
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50 ⁵⁾	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50 ¹⁰⁾	3,50
Monatsgeld	"	8,19	6,99	7,14	6,53	6,65	4,91	5,11	4,43	8,95	7,12	8,42	8,27	8,69	6,36	6,62	5,62
Privatdiskont	"	8,51	8,92	9,08	9,22	8,40	7,53	7,51	7,58	9,05	9,24	9,50	9,60	9,68	8,75	8,16	7,80
Warenwechsel mit Bank giro	"	6,25	6,25	6,29	6,38	6,18	5,96	5,75	5,61	7,00	6,92	7,00	7,00	6,93	6,65	6,27	6,09
Reportgeld	"	6,84	6,92	7,00	6,97	6,82	6,49	6,25	6,19	7,38	7,34	7,40	7,40	7,39	7,18	6,79	6,47
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	—	9,15	9,67	—	—	—	—	7,63	—	—	9,00	—	—	—	7,75
" 6%	"	6,27	6,26	6,26	6,26	6,25	6,23	6,21	6,21	6,49	6,48	6,48	6,48	6,48	6,49	6,49	6,48
" 7%	"	7,16	7,17	7,18	7,18	7,18	7,16	7,15	7,15	7,67	7,69	7,69	7,67	7,63	7,63	7,63	7,64
" 8%	"	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	7,97	7,98	7,98	8,52	8,55	8,56	8,58	8,51	8,47	8,41	8,37
" 9%	"	8,27	8,26	8,27	8,28	8,27	8,27	8,28	8,29	8,69	8,71	8,72	8,71	8,68	8,68	8,65	8,62
Call money New York	"	9,25	7,42	7,42	10,60	9,10	6,67	6,92	6,00	4,50	4,50	4,67	5,60	5,60	4,25	4,17	4,08
Privatdiskont London	"	4,32	4,35	4,41	4,41	4,33	4,32	4,30	4,31	4,75	4,79	4,52	4,72	4,41	4,11	4,08	3,94
" Zürich	"	3,31	3,31	3,31	3,38	3,38	3,25	3,25	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	2,94	2,88
" Amsterdam	"	4,25	4,88	4,47	4,47	4,44	4,28	4,03	4,09	3,68	3,41	3,21	3,58	3,60	3,02	2,91	2,81
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1962	4,1956	4,1943	4,1973	4,2015	4,2060	4,2070	4,2084	4,1758	4,1753	4,1743	4,1755	4,1869	4,1873	4,1864	4,1853
London	" £	20,35	20,35	20,36	20,38	20,38	20,40	20,40	20,41	20,38	20,38	20,38	20,43	20,40	20,38	20,37	20,37
Paris	" 100 Frs.	16,39	16,39	16,42	16,44	16,43	16,44	16,44	16,45	16,45	16,44	16,45	16,46	16,49	16,47	16,45	16,44
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	149,8	145,5	145,5	148,6	148,4	148,2	147,9	146,1	123,6	123,2	122,2	121,2	125,0	127,8	132,5	132,7
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	142,1	139,9	139,4	140,7	140,9	139,7	137,7	135,4	104,0	102,7	101,3	100,0	101,2	103,3	108,8	107,1
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	136,0	135,0	134,6	135,6	136,6	135,7	134,1	132,2	110,4	109,0	107,7	106,9	107,4	109,5	114,2	113,8
Gesamt-Aktien	"	141,9	139,6	139,3	140,9	141,3	140,4	138,9	136,8	110,4	109,2	107,9	106,9	108,5	110,7	115,8	114,9
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁷⁾	1913 = 100	131,1	131,0	131,1	131,4	132,3	130,2	130,1	129,9	112,7	112,7	113,0	113,0	112,9	112,9	112,0	110,9
Großhandelspreise (gesamt)	"	140,0	140,0	140,3	139,7	139,0	138,9	138,7	139,0	134,6	134,4	134,1	134,0	133,7	133,1	132,4	131,7
Agrarstoffe	"	133,9	134,3	135,0	134,4	131,3	131,5	131,2	132,2	126,5	126,5	126,1	125,7	125,3	123,9	122,0	120,2
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,2	134,0	134,4	134,1	134,3	134,0	134,1	133,9	129,7	129,3	129,2	129,1	128,8	128,6	128,4	128,2
Industrielle Fertigwaren	"	159,7	159,7	159,3	159,3	159,3	158,9	158,6	158,6	156,2	156,2	156,2	156,2	156,1	156,0	155,9	155,9
Produktionsgüter	"	138,3	138,3	138,0	138,0	137,9	137,8	137,5	137,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,5	139,5	139,5
Konsumgüter	"	175,8	175,8	175,4	175,4</												

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1928					1929											
		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1. Tätigkeitsgrad																		
Beschäftigungsgrad																		
Vollbeschäftigte ²⁾	v H	E	89,4	90,1	89,9	89,2	87,1	85,8	84,3	85,2	87,5	87,8	88,9 ¹⁵⁾	88,7	88,6	88,2	87,6	86,3
Hauptunterstützungsempfänger ³⁾	1000	„	655	664	764	1 138	1 830	2 391	2 622	2 077	1 325	1 011	930	864	883	910	1061	1387
Erwerbslose England ⁴⁾	„	„	1 320,0	1 295,2	1 374,7	1 395,5	1 520,7	1 394,1	1 391,9	1 132,9	1 163,8	1 132,3	1 117,8	1 154,1	1 155,8	1 181,9	1 234,4	1 285,5
„ Italien ⁵⁾	„	„	248,1	268,9	282,4	321,1	363,6	461,9	489,3	293,3	237,6	227,7	193,3	201,9	216,7	228,8	297,4	332,8
Produktion																		
Produktionsindexziffer (Gesamt)	1924/26 = 100	S	117,8	117,6	116,0	95,5	115,2	123,4	117,2	121,0	128,7	124,1	125,6	121,7	124,0	125,1	126,9 [*]	„
Verkehr (Reichsbahn)																		
Wagengestellung ⁶⁾	1000	D	151,2	161,4	162,0	158,3	141,8	129,8	128,0	149,3	157,2	159,8	157,4	156,2	154,9	159,2	165,0	165,3
Beförderung Güter ⁷⁾	Mill. t	S	37,08	37,78	41,09	36,68	31,53	31,84	29,04	37,26	37,47	36,41	36,45	38,67	38,13	37,16	42,10 [*]	39,66
Binnenhandel																		
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	„	7,95	8,30	8,89	8,81	10,23	8,89	9,11	9,58	8,90	8,92	8,89	9,00	8,78	9,18	9,79	9,69
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924 = 100	S	200	172	226	206	212	164	170	204	173	186	171	208	199	194	229	219
Umsätze im freien Einzelhandel																		
Bekleidung	„	„	97	108	142	136	207	126	84	127	104	152	134	143	96	95	139	142
Hausrat, Möbel	„	„	130	135	156	173	240	136	107	151	133	140	134	150	135	137	160	175
Außenhandel (reiner Warenverkehr; einschl. Reparations-sachlieferungen)	Mill. R.M.	„																
Einfuhr	„	„	1086	1088	1162 ¹¹⁾ 122	1 174	1 103	1 317	1 015	1 022	1 255	1 131	1 077	1 226	1 073	1 038	1 107	1 161
Ausfuhr	„	„	1079	1 120	1189 ¹¹⁾ 122	1 067 ¹²⁾	1 030	1 101	971	982	1 227	1 173	1 077	1 099	1 189	1 200	1 247	1 154
dav. Rep.-Sachlieferungen	„	„	54	62	61	58	53	70	53	53	67	78	63	69	68	68	89	60
Einf. von Rohstoff u. Halbwaren	„	„	550	552	586 ¹¹⁾	609	566	688	546	563	692	613	585	613	576	547	601	652
Ausfuhr von Fertigwaren	„	„	783	826	853 ¹¹⁾	767 ¹²⁾	739	791	713	709	876	834	788	810	884	879	923	851
Kreditsicherheit ⁶⁾																		
Wechselproteste	Zahl	D	263	270	288	293	296	340	339	354	372	378	350	341	303	291	327	351
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	„	322	352	379	398	403	469	458	532	551	497	447	443	378	370	469	501
Konkurse	Zahl	„	10	10	10	11	11	10	14	14	19	18	18	19	18	15	13	16
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	E	2 540	2 673	2 794	2 893	2 986	2 977	2 915	2 816	2 086	2 157	2 366	2 576	2 585	2 641	2 683	2 732
Wirtschaftskredite ⁸⁾	„	„	2 924	2 879	2 633	2 569	3 042	2 071	2 368	2 677	3 377	3 431	3 361	2 972	3 011	3 006	2 828	2 756
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	„	„	708	650	642	619	964	557	664	614	715	757	756	645	554	612	567	555
Großbanken																		
Kreditoren	Mill. R.M.		9 610	9 979	10 309	10 593	11 132	—	11 260	11 238	10 870	10 513	10 818	10 896	11 096	11 395	11 670	11 686
Schuldner i. f. d. Rchg.	„	„	5 138	5 178	5 248	5 276	5 166	—	5 383	5 521	5 527	5 426	5 333	5 468	5 493	5 604	5 745	5 907
Wechselbestand	„	„	2 288	2 481	2 638	2 720	2 870	—	3 072	2 832	2 541	2 322	2 554	2 552	2 682	2 779	2 844	2 893
Reports u. Lombards	„	„	684	703	684	702	722	—	676	670	652	657	647	647	634	622	530	504
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	„	6 386	6 567	6 388	6 433	6 653	6 135	6 247	6 536	6 304	6 310	6 503	6 350	6 540	6 576	6 473	6 555
Abrechnungverkehr (Reichsbk)	„	S	9 911	9 420	10 984	10 037	10 551	11 825	9 781	10 107	12 146	10 769	10 147	11 479	9 930	9 686	11 149	9 646
Giroverkehr (Reichsbank)	„	„	58 021	54 793	63 603	57 543	60 830	64 100	55 918	58 868	71 833	63 950	58 084	70 896	61 801	58 247	66 220	58 704
Postcheckverkehr (Lastschr.) ..	„	„	6 115	5 714	6 721	6 284	6 261	6 648	5 454	5 782	6 534	6 248	6 031	6 823	6 346	5 906	6 847	6 372
Wechselziehungen	„	„	4 457	4 276	4 742	4 443	4 487	4 552	4 014	4 449	4 656	4 392	4 183	4 607	4 073	3 807	4 012	3 763
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	7	7	7	7	7	6,50 ¹³⁾	6,50	6,50	7,50 ¹⁴⁾	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,00 ¹⁶⁾
Tagesgeld	„	„	6,16	6,66	6,80	6,85	7,46	5,16	6,44	7,08	6,94	9,38	8,11	8,56	7,64	8,17	8,38	7,98
Monatsgeld	„	„	8,42	8,70	8,56	8,23	8,89	7,57	7,31	7,65	8,08	9,76	10,00	9,85	9,75	9,74	9,71	8,82
Privatdiskont ⁹⁾	„	„	6,69	6,65	6,58	6,28	6,31	5,80	5,81	6,31	6,63	7,49	7,50	7,40	7,18	7,18	7,28	6,89
Warenwechsel	„	„	6,95	6,99	6,94	6,81	6,92	6,37	6,23	6,50	6,76	8,02	8,30	7,83	7,74	7,70	7,75	7,39
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	„	„	7,81	7,84	7,87	7,88	7,88	7,90	7,92	7,96	8,00	8,11	8,11	8,11	8,15	8,19	8,22	8,24
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	„	„	4,625	4,500	4,500	4,500	4,500	4,875	5,125	5,375	5,500	5,500	5,500	5,125	5,125	5,125	5,125	4,125
Call money New York	„	„	6,889	7,365	7,115	6,750	8,740	6,646	7,136	9,050	9,058	8,407	7,729	8,981	8,111	8,458	5,865	5,340
Privatdiskont London	„	„	4,270	4,234	4,346	4,383	4,369	4,100	5,053	5,338	5,228	5,206	5,352	5,383	5,337	5,591	6,141	5,345
„ Zürich	„	„	3,41	3,37	3,37	3,35	3,32	3,28	3,31	3,39	3,45	3,34	3,26	3,19	3,33	3,38	3,38	3,33
„ Amsterdam	„	„	4,117	4,358	4,354	4,451	4,514	4,178	4,385	4,644	5,341	5,335	5,293	5,170	5,025	5,375	5,160	4,224
Sparkassen																		
Einlagenüberschuß im Reich ..	Mill. R.M.	S	178,2	151,9	178,7	180,2	222,4	422,7	239,6	171,5	130,0	40,2	191,2	125,9	149,7	129,3	126,9	104,6
Emissionen																		
Aktien (Kurswert ohne Sach-einlagen u. Fusionen)	Mill. R.M.	„	67	71	120	170	95	227	77	53	124	129	85	45	76	44	36	39
Festverz. Wertpapiere (nom.) ..	„	„	125	205	186	131	226	270	178	134	155	69	137	140	117	129	66	28
Auslandsanleihen (nom.)	„	„	4,6	10,33	33,6	168,0	71,4	27,0	159,4	48,2	1,1	3,5	70,1	1,4	2,3	2,7	27,1	3,0
Agarkredite (erfaßte)	E	E	6 621,1	6 706,8	6 781,5	6 752,1	6 831,1	6 845,8	6 914,9	7 072,3	7 259,2	7 336,0	7 353,9	7 347,2 [*]	7 283,7 [*]	7 253,5 [*]	7 230,1 ¹⁴⁾	„
Effektenkurse																		
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	148,4	149,5	147,7	146,5	147,4	147,3	141,7	138,0	139,5	135,3	141,3	142,2	140,7	140,2	131,4	125,4
Verarbeitende Industrie	„	„	141,9	141,2	138,9	138,7	140,6	137,6	131,5	130,9	131,7	125,7	128,3	124,8	123,2	120,0	111,2	106,6
Handel und Verkehr	„	„	133,0	134,1	133,3	133,3	135,4	134,0	130,8	131,2	130,0	124,8	126,0	122,6	121,4	121,7	117,6	113,5
Gesamt-Aktien	„	„	140,6	140,9	139,1	138,4	140,5	138,6	133,6	132,6	132,9	127,6	130,5	128,0	126,5	125,0	117,7	113,0
Aktienindex Frankreich	1924/26 = 100	„	206,3	210,9	210,5	218,4	225,9	254,0	256,3	250,2	242,3	239,5	229,7	232,5	234,3	242,3	228,7	215,6
„ England	„	„	121,0	123,0	124,6	125,1	124,6	128,3	127,2	126,5	125,2	123,5	123,9	127,2	129,0	129,8	126,2	115,4
„ U. S. A.	„	„	173,5	185,8	194,2	212,1	217,5	237,1	240,1	241,1	238,5	244,0	244,3	266,3	279,4	282,7	248,3	180,2
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913 = 100	„	133,8	132,2	129,5	128,0	131,2	130,3	126,6	129,4	126,8	118,4	120,7	118,8	117,8	120,2	117,2	114,0
Großhandelspreise (gesamt) ..	„	„	141,5	139,9	140,1	140,3	139,9	138,9	139,3	139,6	137,1	135,5	135,1	137,8	138,1	138,1	137,2	135,5
Agrarstoffe	„	„	137,6	134,2	134,8	135,2	134,1	131,7	133,9	133,7	128,2	125,8	124,7	124,3	132,6	132,6	131,7	128,4
Ind. Rohstoffe u. Halbwaren ..	„	„	134,3	133,5	133,4	133,5	134,1	134,0	133,6	134,3	133,1	131,3	131,5	131,3	131,5	131,6	130,9	129,9
Industrielle Fertigwaren	„	„	159,5	159,5	160,0	159,9	159,5	158,8	158,2	158,0	157,8	157,5	157,5	157,3	157,5	157,2	156,6	156,5
Produktionsmittel	„	„	137,9	138,2	138,6	138,5	138,2											

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, S = Monatssumme, E = Monatsende, St = Stichtag. — ²⁾ Ohne Bau-, Bekleidungs-, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe auf Grund der Statistik der Gewerkschaften unter Berücksichtigung der Kurzarbeiter; in v. H. der Erwerbstätigen nach der Berufszählung vom 10. VI. 1925. — ³⁾ Arbeitslosenvers. und Kriensunterstütz.; Jan./April 29 einschl. der Sonderfürsorge bei berufsl. Arbeitslosigkeit. — ⁴⁾ Reg. Arbeitslose ohne Nordland. — ⁵⁾ Einschl. Landwirtschaft. — ⁶⁾ Arbeitstäglich. — ⁷⁾ Im öffentl. Verkehr. — ⁸⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privatnotenbanken sowie bis einschl. Oktober 1927 landwirtschaftl. Wechsel der Rentenbank. — ⁹⁾ Durchschnitt aus langer und kurzer Sicht. — ¹⁰⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ¹¹⁾ Ab Oktober 1928 neue Erhebungsmethode. — ¹²⁾ Berichtigte Zahlen. — ¹³⁾ Ab 12. I. 29. — ¹⁴⁾ Ab 25. IV. 29. — ¹⁵⁾ Ab Juni 1929 auf erweiterter Grundlage. — ¹⁶⁾ Ab 2. XI. 29. — ^{*)} Vorläufig.